



<b>Synonyme</b>	Erdbeerapfel, Bentlebener Rosenapfel, Schwäbischer Rosenapfel, Liebesapfel, Paradiesapfel, etc.
<b>Herkunft</b>	Die Herkunft ist unbekannt. Die Sorte wurde schon 1760 von Knoop beschrieben.
<b>Pflückreife</b>	Ende September
<b>Genussreife</b>	Mitte Oktober bis Mitte Dezember
<b>Fruchtform</b>	Mittelgroß, flach kegelförmig, breite Rippen laufen vom Kelchbereich fast bis zum Stielbereich. Die Fruchthälften sind oft ungleich. Der Querschnitt ist fünfkantig. Regelmäßig finden sich scharfe Nähte auf der Frucht, gern auch um den Kelchbereich.
<b>Schale</b>	Glatt, wird etwas fettig beim Lagern. Die Grundfarbe ist meist nicht sichtbar, wenn, hauptsächlich um den Kelchbereich, die Deckfarbe ist dunkelkarminrot gehaucht.
<b>Fruchtfleisch</b>	Grünlich weiß, bei stark gefärbten Früchten auch mal rotgeadert unter der Schale. Das Fruchtfleisch ist saftig und vorherrschend säuerlich gewürzt.
<b>Baum</b>	Der Baum wächst mittelstark bis stark und bildet breit ausladende Kronen.
<b>Verbreitung</b>	Überall in Deutschland an zu treffen, wenn auch nicht mehr häufig
<b>Quellen</b>	Jahn, etc. (1859) Illustriertes Handbuch der Obstkunde, Band 1, Nr. 25 ; Müller, etc. (1905) Deutschlands Obstsorten, 4. Lieferung, Nr. 43, zusammengestellt von Jan Bade, Kaufungen
<b>Anmerkungen</b>	Die Sorte ist für den extensiven Obstbau zu empfehlen, auch für den Hausgarten geeignet. Die Lage sollte aber windoffen sein wegen der leichten Schorfempfindlichkeit. Auf staunassen Böden kann sich auch Krebs bilden.

Veranstalter: